

Seeufer wird zum Festplatz

SPD in Wetter findet viel Zulauf auf 1. Mai

Wetter. Bei sonnigem Wetter verwandelte sich gestern das Seeufer in Alt-Wetter zu einem großen Festplatz. Denn viele Wetteraner folgten der Einladung der SPD zum gemeinsamen Maifest. Bei Live-Musik, kühlen Getränken und warmen, frisch gemachten Speisen war die Stimmung ausgelassen und entspannt, was vor allem die gesamten Organisatoren des Festes freute.

„Wir möchten in Wetter an einem so prominenten Platz ein schönes Fest feiern“, so SPD-Stadtverbandsvorsitzender Peter Zinn, der ebenfalls bei den Vorbereitungen mitgeholfen hat. Zwar sei der 1. Mai der Tag der Arbeit, betonte er, dennoch ginge es ausschließlich um das gemeinsame Zusammensein und den Spaß, so der SPD Politiker.

Zum zweiten Mal veranstaltete die Partei ihr alljährliches Maifest am Seeufer, und auch dieses Mal zeigte sich, dass sich dieser Ort für ein Zusammensein lohnt. Denn den ganzen Tag über kamen Gäste, um die entspannte Atmosphäre und das vielseitige Angebot zu genießen.



Auf dem Seeplatz wird der Tag der Arbeit gefeiert. FOTO: INA CHOINOWSKI

Musikalischer Gottesdienst

Wetter. Seit mehr als einem Jahr feiern am 1. Sonntag im Monat in der Martinskirche der ESV Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam Gottesdienst. Am kommenden Sonntag um 11 Uhr lädt die Evangelische Kirchengemeinde zu einem musikalischen Gottesdienst in die Martinskirche ein, der vom Gottesdienstkreis vorbereitet wurde. Es singen der Projektchor der Gemeinde und die Solisten Lotte Berger und Paul-Georg Dahl. Anschließend gibt es Kirchkaffee. In der Dorfkirche findet an diesem Sonntag kein Gottesdienst statt.

Einbruch in Einfamilienhaus

Wetter. In der Zeit zwischen Donnerstag, 18 Uhr, und Freitag, 2 Uhr, brachen unbekannte Täter in ein Einfamilienhaus am Oberberger Weg ein. Das Diebesgut steht noch nicht fest. Sachdienliche Hinweise erbittet die Polizei unter der Rufnummer ☎ 02335/9166-7000

Zigaretten aus Tankstelle gestohlen

Wetter. Am Freitag gegen 3 Uhr schlugen unbekannte Täter die Scheibe einer Tankstelle in der Osterfeldstraße ein und entwendeten Tabakerzeugnisse im Wert eines zweistelligen Eurobetrags. Hinweise erbittet die Polizei unter der Rufnummer 02335/9166-7000.

➔ **BLICKPUNKT** Benefiz-Projekt „Mein Friedrich“

Friedrich Harkort steht vor der Tür

Lions wollen den Industriepionier hundertfach aus Kunststoff gießen lassen. Erlös für Kinderschutzbund

Von Klaus Görzel

Wetter. Was den Aachenern ihr Karl, könnte den Wetteranern ihr Friedrich werden. Aber auch in den umliegenden Städten, in denen der Industriepionier gewirkt hat, hofft der Lions Club Wetter auf Abnehmer für die hüfthohen Figuren von Friedrich Harkort. Mindestens 100 Stück will er herstellen lassen. Für den guten Zweck, und für ein Stück Zusammenwachsen in Wetter.

„Friedrich Harkort ist die bedeutendste Gestalt, die Wetter zu bieten hat.“

Helmut Franzen

In Aachen hat Club-Mitglied Helmut Franzen studiert, hier hat er seinen Doktor gemacht, und hier hat er mit über 60 noch einmal einen Job angenommen. In Aachen auch hat er im letzten Jahr den Karl gesehen, genauer: Die Karls. 500 Figuren waren auf dem Platz zwischen Rathaus und Dom aufgestellt. „Das sah einfach fantastisch aus“, wirkt die Begeisterung bei Franzen hörbar nach. Er hat die Erinnerung und die Idee mit nach Hause genommen nach Herdecke und dazu einen Karlskerl in rotem Kunststoff. Im Flur hat er einen Platz gefunden und begrüßt nun jeden Besucher.

Ein schönes Geschenk für 350 Euro

Das könnte auch an vielen anderen Orten in Wetter und Herdecke mit Friedrich Harkort der Fall sein. Gewerbetreibende, Anwälte, Geschäftsleute oder Unternehmer kann sich der



Friedrich Harkort:
Zur Person

■ Friedrich Harkort wurde am 22. Februar 1793 in Westerbauer geboren.

■ Er wohnte und wirkte lange in Wetter und seit den 1850er Jahren bis zu seinem Tod in Hombruch.

■ Beerdigt wurde er in der Erbbegräbnisstätte Harkort bei Gut Schede in Herdecke.

■ Das unternehmerische Wirken Harkorts war besonders von **technischen und sozialen Pionierleistungen** geprägt.

■ Zu seinen Frühtaten gehörte die Schaffung einer **Betriebskrankenkasse**. Auch Bildungspolitik war ihm wichtig.



Stellprobe mit Bürgermeister Frank Hasenberg: Jörg Aschemeier, ein Kaiser Karl aus Kunststoff, Markus Gödecke und Helmut Franzen am Bahnhof. FOTOS(4): KLAUS GÖRZEL

Lions-Club als Abnehmer für einen „Friedrich“ vorstellen. Und verschenken ist natürlich auch erlaubt. Aus der Portokasse sind die Figuren allerdings nicht zu bezahlen. Mit 350 Euro als Verkaufspreis kalkuliert Jörg Aschemeier, der amtierende Clubpräsident. Bei rund 100 Exemplaren macht das nach Abzug der Kosten eine stattliche Summe, die dem Kinderschutzbund vornehmlich in Wetter zufließen soll. Für das Ferienprojekt Waldmaus würde der Verein das Geld gerne nehmen.

Der Erlös ist ein wichtiges Argument beim Verkauf eines Friedrich, aber längst nicht das Einzige. „Friedrich Harkort ist die bedeutendste Gestalt, die Wetter zu bieten hat“, sagt Helmut Franzen. Die mechanischen Werkstätten von Friedrich Harkort sind ein Bein, auf dem das Weltunternehmen Demag steht. Aber auch sonst sind Wetter und Umgebung voller Bezüge zu Friedrich Harkort,

wie der Club auf einem Projekt-Flyer zusammengetragen hat: Es gibt den Harkortturm in Wetter, das Friedrich-Harkort-Gymnasium in Herdecke, die Reste der Harkortschen Fabrik in der Freiheit von Alt-Wetter, den Harkortberg über dem Harkortsee, das Haus Harkorten in Haspe – und bald vielleicht auch den Friedrich im respektablen Halbformat.

Weiterer Rückenwind für Wetter

In Aachen hat das gut funktioniert. Die 500 Karls waren verkauft, bevor noch der Erste auf dem Bodenraster seinen Platz gefunden hatte. Und der Kaiser aus Kunststoff hat die Identität der Aachener gestärkt. So stellt sich das der Lions-Club auch für Wetter und die angrenzenden Harkortstädte vor. Der Friedrich im Haus „soll die Menschen stolz machen, dass wir so einen Mann haben“, sagt Franzen. Damit wollen die Lions in Wetter ihrer Heimatstadt zusätzlichen Rückenwind geben – nach der Fertigstellung der Ruhrbrücke, dem Bau des Einkaufszentrums und dem Umbau der Kaiserstraße, zählt Jörg Aschemeier die Meilensteine der jüngsten Stadtentwicklung auf.

Ein Friedrich fürs „Friedrich am See“

Auch für Stadtmaking eignet sich der Industriepionier in Serienproduktion. Frank Hasenberg hat das schon verstanden: Der Bürgermeister von Wetter hat bereits einen „Friedrich“ für sich reservieren lassen. Und er hat in Aussicht gestellt, dass eine große „Friedrich-Parade“ auch einmal am Wochenende vor dem historischen Bahnhof stattfinden könnte.

Zu den ersten Bestellern zählt auch Jutta Gentgen. Sie lässt gerade am neuen Uferplatz in Wetter ein Café errichten. Der Name? „Friedrich am See“. Das macht den großen Friedrich Harkort noch ein wenig größer und einen eigenen Friedrich im Haus zur Verpflichtung.

i Für das Projekt „Mein Friedrich“ des Lions-Clubs Wetter gibt es einen eigenen Internet-Auftritt. Er ist zu finden unter der Adresse www.meinfriedrich.de

Kunstaktion soll auch in die Nachbarstädte strahlen

„Es darf nicht alles beim Alten bleiben“

30 Reservierungen liegen für die von Prof. Ottmar Hörl gestalteten Harkort-Skulpturen vor. Mindestens 100 Figuren sollen gegossen werden. Die Lions-Clubs in Herdecke und der Lions-Club Hagen-Harkort sind ebenso Partner des Projekts wie der Rotary Club Wetter-Herdecke. Die Partner sind raus aus dem unternehmerischen Risiko, haben aber eine freundschaftliche Begleitung des Projekts zugesagt.

Hilfe können die Lions Wetter nicht nur beim Verkauf gebrauchen. Mindestens 100 Friedrichs sollen in einer Kunstaktion für kurze Zeit zusammen aufgestellt werden. Auf

dem Platz am Seeufer könnte das geschehen und vor dem Bahnhof.

Zur Eröffnung hat Stadthistoriker Dietrich Thier einen Vortrag zugesagt. Er kennt sich in Sachen Harkort bestens aus: Er hat ein Buch über den Industriepionier verfasst und als Titel dessen Spruch genommen: „Es darf nicht alles beim Alten bleiben.“ Das Projekt „Mein Friedrich“ fällt in das 20. Gründungsjahr des Lions-Clubs Wetter. Es könnte – verstärkt auch in die Nachbarstädte getragen – bis 2019 dauern. Dann ist die Gründung der „Mechanischen Werkstätten Harkort & Comp“ 200 Jahre her.



Der Harkortturm feierte 2014 sein 130-jähriges Bestehen. FOTO: CATHERINE WENK



Das Harkorthaus in Alt-Wetter beherbergt eine Kindertagesstätte des TSE.



Herdecke hat eine Friedrich-Harkort-Schule. FOTO: ELISABETH SEMME



Das obere Schild weist zum Harkortberg in Wetter mit dem Kletterwald.



Mit Grün im Häusermeer: Die Harkortstraße in Alt-Wetter.



Haus Harkorten, Geburtsort von Friedrich Harkort FOTO: MICHAEL KLEINRENSING